

**„Mein Bruder Che“ Juan Martin Guevara, Armelle Vincent. Neuerscheinung
Klett-Cotta Verlag.**

Die Erinnerungen des jüngsten Bruders des charismatischen Revolutionärs Ernesto „Che“ Guevara, welcher vor allem durch das legendäre Bild des kubanischen Fotografen Alberto Korda zur weltweiten Medienikone des „*Guerrillero Heroico*“ wurde, beginnen sehr persönlich. Siebenundvierzig Jahre nach dem Tod seines Bruders, der am 9. Oktober 1967 in Bolivien im Guerillakampf in einen Hinterhalt gerät, gefangen und erschossen wird, besucht Juan Martin den Ort der letzten Stunden. Es ist für den Bruder ein Weg in das Dunkle sehr persönlicher Familiengeschichte – *„Hier zu sein ist für mich sehr schwer und schmerzhaft. Aber notwendig... In den ersten Jahren war ich noch zu jung und seelisch nicht gewappnet..“*. Die Wunde des Todes des Bruders blieb und die Jahre danach waren für Juan Martin unter der Militärjunta Argentiniens selbst Jahre des persönlichen Ringes um Leben und Überleben. Mehr als acht Jahre verbringt er in Gefängnissen und der Name Guevara wird für ihn zum Stigma, der für Verdacht und Urteil genügt. Erst danach beginnt der lange mühsame Weg zurück zum älteren Bruder Ernesto Guevara und der Welt der gemeinsamen Erlebnisse, Erfahrungen in Familie und auch gesellschaftlichen Umbrüchen. Doch erst über Jahrzehnte hinweg findet der Bruder eine Sprache, mit der er benennen und beschreiben kann...

Der 1943 geborene Juan Martin, und damit um vierzehn Jahre jünger als „Che“, legt eine sehr menschliche Spurensuche vor, die Mosaiksteine der persönlichen Erinnerungen über politische und mediale Stilisierungen und Inszenierungen hinweg zu ordnen und offenzulegen sucht. Der Ausgangspunkt ist dabei die persönliche Betroffenheit, die Beweggründe für einen Lebensweg verstehen will und starre Rahmen der Ideologie zu überwinden trachtet. Juan Martin setzt bei der Familiengeschichte der Guevaras an und folgt dann Kindheit und Jugend sowie dem beruflichen und politischen Werdegang seines Bruders. Sehr sachlich und kritisch schafft es Juan Martin dabei erstaunliche biografische Einblicke zu öffnen, die einen Menschen im großen Bogen von Träumen, Lebenszielen, Rückschlägen und posthumen „*Weiterschreiben*“ der Nachwelt in einen betroffenen wie realistischen Blick setzt.

**„Mein Bruder Che“ Juan Martin Guevara, Armelle Vincent. Tropen Edition.
Klett-Cotta.**

Walter Pobaschnig, Wien 7_2017 <https://literaturoutdoors.wordpress.com>
<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

